

# Uruguay Wirtschaft Uruguay Economía

August 2016

HAMBURG  SÜD

**WEIGEL HALLER**  
*Corporate Finance*

Moulia, Thiele & Asoc.  
Contadores Públicos

 **Renovables**<sup>®</sup>  
Sistemas de Energía Renovable  
Eficiencia Energética

 **BADER**<sup>®</sup>

**BROMYROS S.A.**  
AISLACIONES TERMICAS



 **MERCK**

**Publicartel**



Lieber Leser,

„Uruguay Wirtschaft“ ist ein Pressespiegel, welcher von der Deutsch-Uruguayischen Industrie- und Handelskammer herausgegeben wird.

Die zweisprachige Publikation enthält aktuelle Informationen über die generelle wirtschaftliche Entwicklung des Landes und zu einzelnen Sektoren. „Uruguay Wirtschaft“ erscheint monatlich und wird per E-mail an ca. 2000 Mitglieder und Abonnenten in Uruguay, Argentinien, Paraguay, Brasilien, Deutschland, Österreich und in die Schweiz verschickt. Außerdem wird „Uruguay Wirtschaft“ auf [ISSUU](#) online weltweit zugänglich gemacht.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, Ihr Unternehmen bekannter zu machen und in dieser Publikation zu werben. Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen aus Montevideo

Ihr Team Außenwirtschaft

Estimado lector,

“Uruguay Wirtschaft” es un resumen de prensa que es publicado por la Cámara de Comercio e Industria Uruguayo-Alemana. La publicación bilingüe incluye información actual sobre el desarrollo económico en general del país y sobre sectores especiales.

“Uruguay Wirtschaft” se publica mensualmente y se envía por mail a 2.000 socios, suscriptores y entidades gubernamentales en Uruguay, Argentina, Paraguay, Brasil, Alemania, Austria y la Suiza. Además, “Uruguay Wirtschaft” está publicado en [ISSUU](#) y está disponible en todo el mundo.

Le ofrecemos la oportunidad de ampliar la visión de su empresa y anunciar en esta publicación. Como patrocinador tendrá la oportunidad de colocar el logo de su empresa con un link directo a su página web en la tapa del informe por el periodo de uno, tres, seis meses o un año.

Saludos cordiales,

Su equipo de Comercio Exterior de la Cámara Uruguayo-Alemana

Cámara de Comercio e Industria Uruguayo-Alemana  
Deutsch-Uruguayische Industrie- und Handelskammer  
Pza. Independencia 831  
UY-11100 Montevideo, Uruguay  
Tel.: (+598) 2 901 0575-114 - Fax: (+598) 2 908 5666  
E-mail: [comex@ahkurug.com.uy](mailto:comex@ahkurug.com.uy)  
Internet: [www.ahkuruguay.com](http://www.ahkuruguay.com)



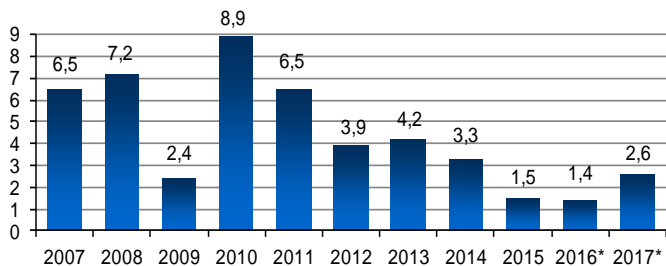
Cámara de Comercio e Industria  
Uruguayo-Alemana  
Deutsch-Uruguayische  
Industrie- und Handelskammer



Lo hacemos posible.

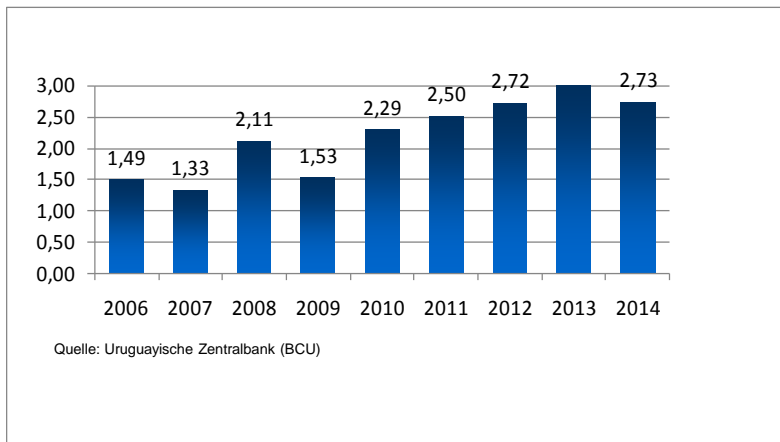
# Statistische Auswertung

**BIP Wachstum in Prozent / Jahr**



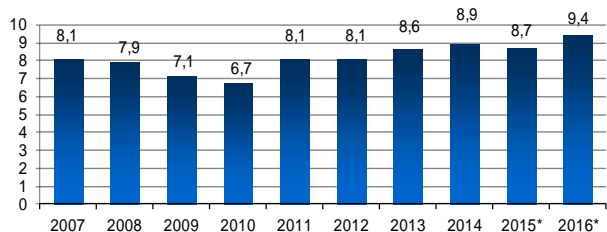
Quelle: Internationaler Währungsfonds  
\*Prognose

**Ausländische Direktinvestition in Mrd. USD / Jahr**



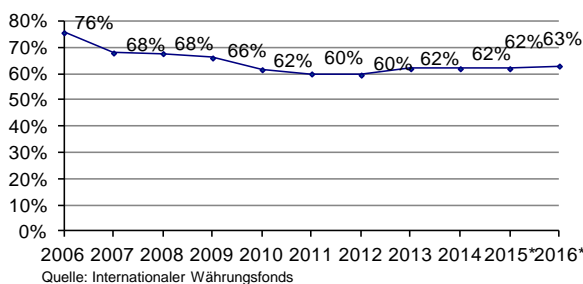
Quelle: Uruguayische Zentralbank (BCU)

**Inflation in Prozent / Jahr**



Quelle: Internationaler Währungsfonds  
\*Prognose

**Staatschuldenquote  
(Bruttoverschuldung in Prozent des BIP)**

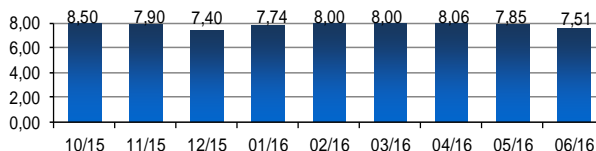


Quelle: Internationaler Währungsfonds

**Wechselkurse**

<b>EUR/UYU</b>	<b>USD/UYU</b>	<b>EUR/USD</b>
<b>07/16: 33,217</b>	<b>07/16: 30,096</b>	<b>07/16: 1,1069</b>
<b>06/16: 34,560</b>	<b>06/16: 30,778</b>	<b>06/16: 1,1231</b>

**Arbeitslosenrate in Prozent / Monat**



Quelle: Nationales Statistisches Institut - Uruguay (INE)

Quelle:  
EUR/UYU: Uruguayische Zentralbank (BCU)  
USD/UYU: Uruguayische Zentralbank (BCU)  
EUR/USD: European Central Bank

**Börsenkurse**

<b>DAX</b>	<b>[22.08.2016]: 10.510,79 (+368,79)</b>
	<b>[20.06.2016]: 10.142,01</b>
<b>BVMBG</b>	<b>[29.07.2016]: 206,2521 (+0,5101)</b>
	<b>[20.06.2016]: 205,7420</b>

Quellen:  
DAX: <http://www.finanzen.net/index/DAX/Historisch>  
BVM: <http://www.bvm.com.uy/frontend50/difusion/IndiceBVMBG?es>

## **Ausschreibungen**

### **Ausschreibung der staatlichen Verwaltung für elektrische Antriebe und Übertragungen (UTE)**

Lieferung von Dreileiter-Netzanschlüssen

Abgabetermin: 04/10/2016 12:00 Uhr

Mehr Informationen finden Sie unter:

<https://www.comprasestatales.gub.uy/consultas/detalle/mostrar-llamado/1/id/i233668>

---

### **Ausschreibung des Ministeriums für Viehzucht, Landwirtschaft und Fischerei**

Ankauf von bis zu 7.000.000 (sieben Millionen) Identifikationspaaren (Ohrmarken und Radiofrequenz-Identifikatoren) HDX Technologie, zur Nutzung für Kühe, für die Anwendung des Identifikationssystem und Tierregisters (SIRA).

Abgabetermin: 30/09/2016 13:00 Uhr

Mehr Informationen finden Sie unter:

<https://www.comprasestatales.gub.uy/consultas/detalle/mostrar-llamado/1/id/536634>

---

### **Ausschreibung der staatlichen Verwaltung für elektrische Antriebe und Übertragungen (UTE)**

Lieferung von Schutzrelais.

Abgabetermin: 020/09/2016 13:00 Uhr

Mehr Informationen finden Sie unter:

<https://www.comprasestatales.gub.uy/consultas/detalle/mostrar-llamado/1/id/i233880>

---

## **Weitere Ausschreibungen**

Ausschreibungen des staatlichen Wasserversorgers OSE finden Sie unter:

<http://licitaciones.ose.com.uy/hlicicom.aspx>

Ausschreibungen des staatlichen Unternehmens ANCAP finden Sie unter:

<http://www.ancap.com.uy>

Ausschreibungen des staatlichen Unternehmens UTE finden Sie unter:

[http://www.ute.com.uy/Compras/asp\\_compras/licitaciones.asp](http://www.ute.com.uy/Compras/asp_compras/licitaciones.asp)

**Alle staatlichen Ausschreibungen sind unter folgendem Link zusammengefasst:**

<http://comprasestatales.gub.uy/consultas/>



## Newsticker

### Produktivität und Qualität sind der Schlüssel

Interview mit dem Hauptgeschäftsführer des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK); Dr. Martin Wansleben. Multinationale Unternehmen wie Mercedes-Benz, Bayer, Adidas und DHL haben ihren Ursprung in Deutschland. Das europäische Land ist ein anspruchsvoller Markt, im Jahr 2015 gingen rund 3,5% der uruguayischen Exporte dorthin. Wettbewerbsfähigkeit, Produktivität und Qualität waren die Hauptthemen des Gesprächs, das Dr. Martin Wansleben, Hauptgeschäftsführer des DIHK, mit El Empresario hatte.

—Wenn ich Produkte oder Dienstleistungen an ein deutsches Unternehmen verkaufen möchte, welche Aspekte muss ich besonders beachten? Qualität? Preis? Lieferzeit?

— Die Anforderungen hängen vom Produkt und Sektor ab, aber mehr als alles andere zählt Verlässlichkeit. Das wichtigste ist, dass der Lieferant zu 100 Prozent verlässlich ist. Wenn man einen Tag vereinbart hat, an dem das Produkt verschickt werden soll, und der Lieferant dieses erst drei Tage später liefert, wird das in Deutschland schon als unzuverlässig interpretiert.

—Wie arbeiten Gewerkschaften und Arbeitgeber in Deutschland zusammen, um die Produktivität zu steigern?

—Zwischen den beiden Parteien besteht ein natürlicher Konflikt: Der Arbeitgeber muss Geld für die Gehälter ausgeben und die Angestellten möchten mehr bekommen, als der Arbeitgeber zahlen will. Da dieser Konflikt nicht gelöst werden kann, ist es vernünftig eine Institution einzuführen, die darüber verhandelt. Manchmal funktioniert das gut, manchmal nicht, aber im Schnitt ist dieses Konzept sehr erfolgreich.

—Die Automatisierung schreitet überall auf der Welt voran und es ist vorauszusehen, dass sie

Millionen von Arbeitsplätzen vernichten wird. Wie geht Deutschland damit um?

—Das ist das führende Diskussionsthema zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern der vergangenen 50 bis 60 Jahre. Das bezieht sich auf Wettbewerbsfähigkeit, Kosten, Produktivität und Qualifizierung. Die Digitalisierung benötigt Ausbildung.

Ein Freihandelsabkommen der «pragmatischen Schritte»: Dr. Wansleben war Teil der offiziellen Delegation des deutschen Bundespräsidenten Joachim Gauck, der vergangene Woche (11. bis 17. Juli, A. d. Ü.) in Uruguay zu Gast war. Der uruguayischen Regierung ist bewusst, dass Deutschland ein wichtiger Partner sein könnte, um das Freihandelsabkommen zwischen dem Mercosur und der Europäischen Union zu konkretisieren. Dr. Wansleben sagte der Zeitung „El Empresario“: „Um etwas zu erreichen, muss nicht nur verhandelt, sondern es müssen erste Schritte unternommen werden. Wenn in einem ersten Schritt gute Erfahrungen mit dem Freihandelsabkommen gemacht werden, werden sich weitere Schritte anschließen. So kann eine Integration des Handels schlussendlich erreicht werden“, erklärte Wansleben.



(Quelle Foto: <https://www.perspektive-wiedereinstieg.de>)

(Quelle: El empresario, 22/07/2017)

## “Es ist eine Erfahrung“

DUCSA stößt Photovoltaik Projekt für das Netz der Tankstellen von ANCAP an

Die Installation von Systemen, die erneuerbare elektrische Energie durch Sonnenstrahlen produzieren, hat schon bereits vor einem Jahr begonnen und positive Resultate gezeigt. Mit 20 Tankstellen, in denen das implementierte System bereits funktioniert, ist Uruguay weltweit ein Pionier im Bereich Photovoltaik und trägt zur Entwicklung eines stärkeren Bewusstseins für die Umwelt und ihren Schutz bei.

Seit 2013 hat die DUCSA (Distribuidora de Combustibles S.A./ Verteilung von Brennstoffen S.A.) begonnen an einem Projekt für die Installation von Photovoltaik-Anlagen in den ANCAP Tankstellen zu arbeiten.

Erste Schritte:

Der Arbeitsbeginn erfolgte mit dem Ziel, noch in 2014 ein Probesystem auf einer Tankstelle zu installieren, ehe eine Ausweitung dieses Systems auf weitere ANCAP Stationen erfolgt. Ein Jahr nachdem dieses System mit dem Netz verbunden war und nach Auswertung der Ergebnisse des ersten Jahres, hat die Erzeugung elektrischer Energie die Erwartungen mit der Erzeugung von 145.856 kwh pro Jahr erfüllt. Dies deckt 30% des Strombedarfs der Servicestation. Außerdem gab es punktuell Überschüsse, die in das Stromnetz der UTE eingespeist wurden.

Heute gibt es im Land schon 45 ANCAP Stationen, in denen die Installation des Photovoltaik Systems geplant ist, wobei es in 20 Stationen schon installiert wurde. Basierend auf der Geschwindigkeit der Ausweitung wird erwartet, dass bis 2017 Photovoltaikanlagen in mehr als 50 Tankstellen installiert sein werden. Damit ist Uruguay weltweit führend bei der Umsetzung dieser Art von Projekten, auch wenn bereits ähnliche Projekte, insbesondere in Afrika und Europa, umgesetzt worden sind. Dies waren jedoch meist gezielte Installationen in einzelnen Tankstellen, bisher hat keines dieser

Projekte das gleiche Ausmaß wie Uruguay erreichen können.

(Quelle: Montevideo.com, 02/08/2016)

## UTE implementiert ein System für ein effizienteres Energiemanagement

Im November letzten Jahres hat UTE mitgeteilt, eine Ausschreibung für den Kauf von intelligenten Messgeräten zu veröffentlichen. Im Unterschied zu herkömmlichen Messgeräten, kann mit diesen Apparaten der Stromkonsum von Klienten für jede Stunde gemessen werden. Auf Grundlage dieser Messungen können danach unterschiedliche Entscheidungen gefällt werden.

Zu diesem Zeitpunkt und nach Aussage des Präsidenten Gonzalo Casaravilla wusste man, dass UTE im Rahmen des Ausbaus der smart grids (intelligente elektronische Netzwerke) bereit war für den Anstoß eines „stufenweisen Prozesses“ über einen Zeitraum von drei Jahren, um einen tageszeitabhängigen Tarif für die 24 Stunden der 365 Tage des Jahres anzubieten. Der Gewinner der Ausschreibung ist der spanische multinationale Konzern Indra, der bereits in Uruguay tätig war. Eine der Potentiale, die die Implementierung eines derartigen Energiedatenmanagementsystems für UTE eröffnet, ist die Möglichkeit eine Nachfragekurve für jeden Klienten bzw. jede Gruppe von Klienten gegeben bestimmter Charakteristika abzuleiten. „Basierend auf den Gewohnheiten beim Stromverbrauch, kann besser vorhergesehen werden wie viel Strom erzeugt werden muss und in welchen Momenten der Verbrauch am größten ist. Dies und die Fähigkeit den Stromverbrauch vorherzusehen ermöglichen eine bessere Verwaltung der Energiekosten und das Angebot eines besseren Services“, erläutert Andrés Burghi, der Country Manager von Indra

Uruguay. Außerdem fügt er hinzu, dass diese Nachfragekurven von UTE benutzt werden können, um „personalisierte Angebote“ für bestimmte Klienten zu entwerfen. Der Verantwortliche des spanischen Unternehmens in Uruguay hebt hervor, dass „dieses System zum Management von Messdaten, das von Indra entwickelt wurde, von allen Energieunternehmen in Spanien benutzt wird.“

(Quelle: El Observador, 15/07/2016)

—

## Starker Anstieg der Investitionen der Industrie in Maschinen

Die Investitionen der Industrie in Maschinen und Anlagen ist im zweiten Trimester des Jahres im Vergleich zur gleichen Periode in 2015 stark gewachsen. Gleichzeitig haben sich die Investitionen in den letzten 12 Monaten auf einem stabilen Niveau bewegt. Ein Bericht der Industriekammer (Camara de Industrias del Uruguay (CIU)) hat gezeigt, dass im Zeitraum von April bis Juni diesen Jahres der Index für die Investitionen in Maschinen und Anlagen (índice de inversión en Maquinarias y Equipos (IMEQ)) in diesem Sektor um 92,3% im Vergleich zum gleichen Trimester 2015 angestiegen sind. „Dieser Aufschwung ist vor dem Kontext eines Abschwunges der Produktion des harten Kerns der Industrie, die in den ersten fünf Monaten des Jahres um 4,4% geschrumpft ist“, berichtet die CIU.

Ebenso geht aus dem Dokument hervor, dass unter den Kapitalgütern, die im industriellen Sektor im zweiten Trimester des Jahres importiert worden sind, insbesondere die Einkäufe von „Formmaschinen und Apparaten zur Verarbeitung von Kautschuk oder Plastik durch Einspritzung“ und von „Maschinen und Apparaten für die Verarbeitung von Kautschuk oder Plastik“ (Extruder)“ anstiegen. Die Gesamthöhe der Investitionen betrug 25 Millionen USD. Zudem erklärte die CIU, dass

auch nach Ausschluss von Unternehmen, die in Freizonen angesiedelt sind, die Investitionen in Maschinen und Anlagen der Gesamtwirtschaft im Vergleich zum ersten Trimester des Jahres gewachsen sind. Ähnliche Werte für die Investitionen in Maschinen und Anlagen wurden 2011 gemessen.

In einem anderen Zusammenhang ist der IMEQ im öffentlichen Sektor um 26,8% im Vergleich zum zweiten Trimester des Vorjahres geschrumpft. Gleichzeitig ist der IMEQ in den letzten 12 Monaten bis Juni um 57,3% gefallen. „Ohne Zweifel wurde saisonbereinigt ein Tiefpunkt der negativen Tendenz der letzten Trimester erreicht“, bemerkte die CIU.



(Quelle Foto: Exemplarfoto)

(Quelle: El País, 26/07/2016)

—

## Neue Zellulosefabrik soll größte der Welt von UPM werden

Das Unternehmen UPM hat neue Details bezüglich der geplanten Konstruktion ihrer zweiten Zellstofffabrik in Uruguay bekannt gegeben: Die Fabrik soll größer werden als die bereits existierende Fabrik in Fray Bentos. Darüber hinaus soll sie zentral in der Mitte des Landes und in der Nähe des Rio Negros liegen (eventuell in der Umgebung von Paso de los Toros). Sie würde zudem eine ausgebaute Eisenbahnverbindung nach Montevideo benötigen, um über den dortigen Hafen die hergestellten Produkte verkaufen zu können.



Nach Fertigstellung wird dies die fünfte Fabrik von UPM sein; von den bisherigen befinden sich drei in Finnland und eine in Fray Bentos. Die Fabrik in Fray Bentos ist die bisher größte: dort werden jährlich bis zu 1,3 Millionen Tonnen Material verarbeitet. Das Unternehmen hat die Regierung gebeten, dass die Fabrik, sollte sie gebaut werden, der Regelung für Freizonen unterliegt, wie es bei der Fabrik in Fray Bentos der Fall ist.

Die Arbeiten zum Ausbau der Infrastruktur, der Bearbeitung von benötigten Zulassungen sowie die notwendigen Vorarbeiten werden sich über einen Zeitraum von eineinhalb bis zwei Jahren erstrecken. Der Bau der Fabrik wird anschließend weitere zwei bis fünf Jahre.

Der zuständige Manager für Bioraffinerie von UPM hat betont, dass „für den Transport von Zellulose ein ausgebautes Eisenbahnnetz benötigt wird. Der Zug ist die effizienteste, sicherste und vertrauenswürdigste Methode.“

Zudem hob er hervor, dass er das Projekt des Baus eines Tiefwasserhafens in Rocha wiederbeleben will: „Zurzeit gibt es in Uruguay einen Tiefwasserhafen in Montevideo“ hielt Sarantola fest.

Im Hinblick auf die Eisenbahninfrastruktur werden derzeit Verbesserungsarbeiten an der Strecke Rivera-Pintado (im departamento Florida) vorgenommen. Die Arbeiten decken 422 Kilometer Strecke ab, kosten in etwa 200 Millionen USD und dienen der Erhöhung der Geschwindigkeit und der Belastbarkeit von Zügen. Für die neue Fabrik von UPM kommen Tacuarembó, Durazno und der Osten von Cerro Largo inklusive Treinta y Tres als mögliche Standorte in Frage.

(Quelle: El País, 15/07/2016)

—

## Fachbeitrag

### Investitionsprojekte- Erstes Halbjahr 2016

Investitionen in Uruguay unterliegen einem Förderungssystem, das Steuerbefreiungen für Unternehmen vor sieht, die Investitionen tätigen.

Die Kommission für die Anwendung des Investitionsgesetzes 16.906, bekannt unter dem Namen COMAP (La Comisión de Aplicación de la Ley de Inversiones), ist der Kanal durch den solche Investitionsprojekte gefördert werden.

#### **VON DER COMAP VORGESCHLAGENE PROJEKTE IM ERSTEN SEMESTER (JANUAR-JUNI)**

2016 wurden bisher 2011 Projekte vor der COMAP präsentiert, um die Steuervorteile im Rahmen der gegenwärtigen Gesetzgebung in Anspruch zu nehmen, davon 97 im zweiten Trimester des Jahres (April bis Juni). Diese Projekte wurden mit einem höheren Betrag als 540 Millionen USD gefördert, 90 davon wurden im zweiten Trimester des Jahres ausgeschüttet.

#### **ART DER VORGESTELLTEN UNTERNEHMEN**

12% aller Projekte, wurden von neuen Unternehmen vorgestellt, deren Gesamtinvestitionsbetrag sich auf 26,4 Millionen USD beläuft.

Ebenso wurden 71% der Projekte in dem letzten Semester von KMUs vorgeschlagen, 29% von großen Unternehmen. Im Hinblick auf den Investitionsbetrag stellen die von KMUs vorgeschlagenen Projekte einen Anteil von 33,5% dar.

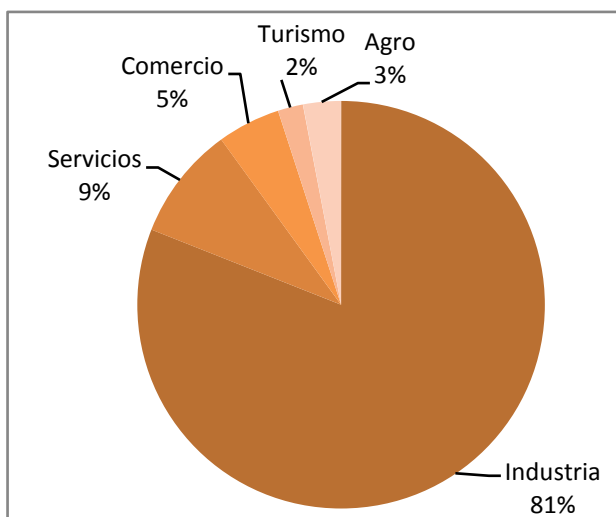
#### **INDIKATOREN DER PRÄSENTIERTEN PROJEKTE INDICADORES MÁS COMPROMETIDOS EN LOS PROYECTOS PRESENTADOS**

Die Regelung über die Förderung und den Schutz von Investitionen (Ley de Promoción y Protección) legt fest, dass geförderte Projekte bestimmte Gegenleistungen in Verbindung mit den Grundsätzen der Wirtschaftspolitik erfüllen müssen. So mussten dieses Semester alle Projekte Ziele festlegen, die unter anderem zur Schaffung von Arbeitsplätzen, dem Wachstum von Exporten, zu einer umweltfreundlicheren Produktion ("producción más limpia") oder Forschung, Entwicklung und Innovation (I+D+i) beitragen.

Dabei wird die Schaffung von 526 Rechnungseinheiten Arbeitsplätzen (Unidades de Cuenta de Empleo), als jährlicher Durchschnitt für die nächsten fünf Jahre, und ein jährlicher Anstieg des Wertes, der ins Ausland verkauften Produkte um 626 Millionen USD, ebenso als Durchschnitt für die nächsten fünf Jahre. Außerdem ist vorgesehen 61 Millionen USD zu investieren, um Investitionen in die Schaffung sauberer Technologien zu fördern. Der Betrag zur Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovationen beträgt 3 Millionen USD.

### INVESTITIONEN PRO SEKTOR

Die geförderten Sektoren können in fünf große Gruppen unterteilt werden. Der industrielle Sektor stellt den größten Bereich dar, in dem mit 81% des Betrages der Gesamtinvestitionen die höchsten Investitionen getätigt werden, es folgt der Dienstleistungssektor (9%), Handel (5%), Landwirtschaft (3%) und Tourismus (2%).



Fachbeitrag von:

# Uruguay Wirtschaft Uruguay Economía

Agosto 2016

HAMBURG  SÜD

**WEIGEL HALLER**  
*Corporate Finance*

**Moulia, Thiele & Asoc.**  
*Contadores Públicos*



**Renovables**<sup>®</sup>  
Sistemas de Energía Renovable  
Eficiencia Energética

**B**<sup>®</sup> **BADER**<sup>®</sup>

**BROMYROS S.A.**  
AISLACIONES TERMICAS



**MERCK**

**Publicartel**



Lieber Leser,

„Uruguay Wirtschaft“ ist ein Pressespiegel, welcher von der Deutsch-Uruguayischen Industrie- und Handelskammer herausgegeben wird.

Die zweisprachige Publikation enthält aktuelle Informationen über die generelle wirtschaftliche Entwicklung des Landes und zu einzelnen Sektoren. „Uruguay Wirtschaft“ erscheint monatlich und wird per E-mail an ca. 2000 Mitglieder und Abonnenten in Uruguay, Argentinien, Paraguay, Brasilien, Deutschland, Österreich und in die Schweiz verschickt. Außerdem wird „Uruguay Wirtschaft“ auf [ISSUU](#) online weltweit zugänglich gemacht.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, Ihr Unternehmen bekannter zu machen und in dieser Publikation zu werben. Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen aus Montevideo

Ihr Team Außenwirtschaft

Estimado lector,

„Uruguay Wirtschaft“ es un resumen de prensa que es publicado por la Cámara de Comercio e Industria Uruguayo-Alemana. La publicación bilingüe incluye información actual sobre el desarrollo económico en general del país y sobre sectores especiales.

“Uruguay Wirtschaft“ se publica mensualmente y se envía por mail a 2.000 socios, suscriptores y entidades gubernamentales en Uruguay, Argentina, Paraguay, Brasil, Alemania, Austria y la Suiza. Además, „Uruguay Wirtschaft“ está publicado en [ISSUU](#) y está disponible en todo el mundo.

Le ofrecemos la oportunidad de ampliar la visión de su empresa y anunciar en esta publicación. Como patrocinador tendrá la oportunidad de colocar el logo de su empresa con un link directo a su página web en la tapa del informe por el periodo de uno, tres, seis meses o un año.

Saludos cordiales,

Su equipo de Comercio Exterior de la Cámara Uruguayo-Alemana

Cámara de Comercio e Industria Uruguayo-Alemana  
Deutsch-Uruguayische Industrie- und Handelskammer  
Pza. Independencia 831  
UY-11100 Montevideo, Uruguay  
Tel.: (+598) 2 901 0575-114 - Fax: (+598) 2 908 5666  
E-mail: [comex@ahkurug.com.uy](mailto:comex@ahkurug.com.uy)  
Internet: [www.ahkuruguay.com](http://www.ahkuruguay.com)



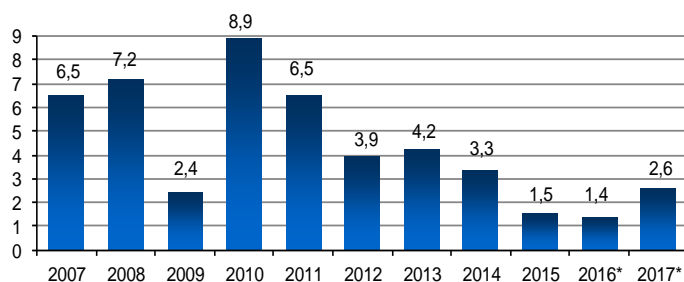
Cámara de Comercio e Industria  
Uruguayo-Alemana  
Deutsch-Uruguayische  
Industrie- und Handelskammer



Lo hacemos posible.

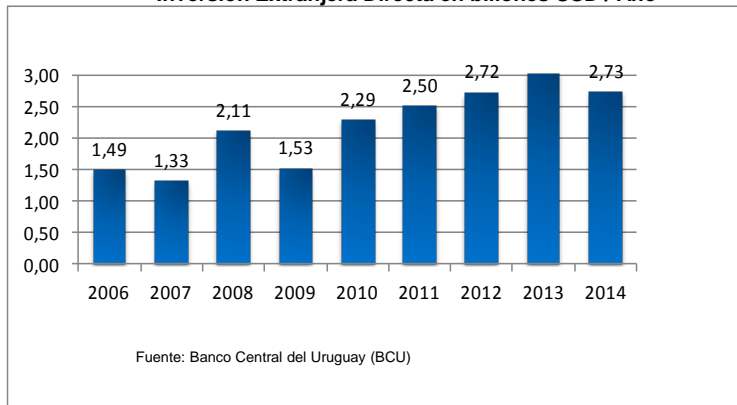
# Análisis Estadístico

Variación del PIB / Año



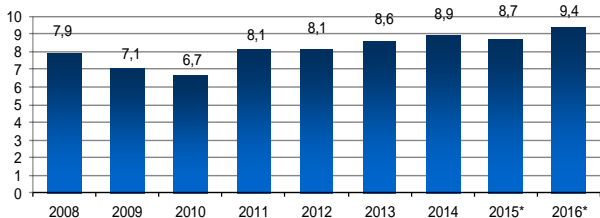
Fuente: Fondo Monetario Internacional  
\*Prognostico

Inversión Extranjera Directa en billones USD / Año



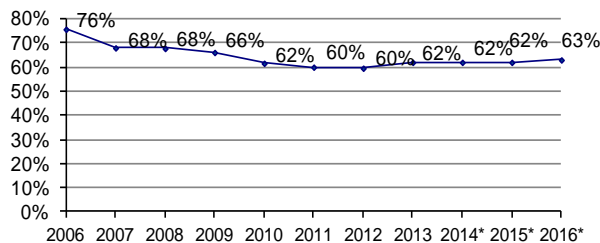
Fuente: Banco Central del Uruguay (BCU)

Pronóstico de inflación anual



Fuente: Fondo Monetario Internacional  
\*Prognostico

Deuda pública como porcentaje del PIB / Año

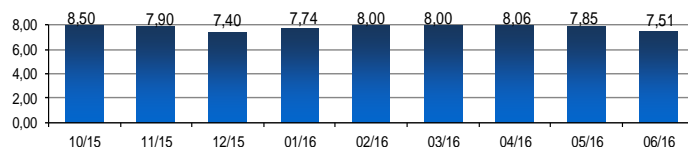


Fuente: Fondo Monetario Internacional

Tipo de Cambio

<b>EUR/Uyu</b>	<b>USD/Uyu</b>	<b>EUR/USD</b>
<b>07/16: 33,217</b>	<b>07/16: 30,096</b>	<b>07/16: 1.1069</b>
<b>06/16: 34,560</b>	<b>06/16: 30,778</b>	<b>06/16: 1,1231</b>

Tasa de desempleo / Trimestre



Fuente: Instituto Nacional de Estadística - Uruguay (INE)

Fuente:  
EUR/Uyu: Banco Central del Uruguay (BCU)  
USD/Uyu: Banco Central del Uruguay (BCU)  
EUR/USD: European Central Bank

Cotización bursátil

<b>DAX</b>	<b>[22.08.2016]: 10.510,79 (+368,79)</b>
	<b>[20.07.2016]: 10.142,01</b>
<b>BVMBG</b>	<b>[29.07.2016]: 206,2521 (+0,5101)</b>
	<b>[20.07.2016]: 205,7420</b>

Fuente:  
DAX: <http://www.finanzen.net/index/DAX/Historisch>  
BVM: <http://www.bvm.com.uy/frontend50/difusion/IndiceBVMBG?es>



## Licitaciones

### **Licitación de la Administración Nacional de Usinas y Trasmisiones Eléctricas (UTE)**

Suministro de reconectores trifásicos.

Recepción de ofertas hasta: 04/10/2016 12:00hs

Por más información:

<https://www.comprasestatales.gub.uy/consultas/detalle/mostrar-llamado/1/id/i233668>

---

### **Licitación pública del Ministerio de Ganadería, Agricultura y Pesca**

Adquisición de hasta 7.000.000 (siete millones) de pares de identificadores (caravanas visuales y RFID) tecnología HDX, de uso en bovinos, para la Operación del Sistema de Identificación y Registro Animal (SIRA).

Recepción de ofertas hasta: 30/09/2016 13:00 hs

Por más información:

<https://www.comprasestatales.gub.uy/consultas/detalle/mostrar-llamado/1/id/536634>

---

### **Licitación de la Administración Nacional de Usinas y Trasmisiones Eléctricas (UTE)**

Suministro de relés de protección.

Recepción de ofertas hasta: 20/09/2016 13:00hs

Por más información:

<https://www.comprasestatales.gub.uy/consultas/detalle/mostrar-llamado/1/id/i233880>

---

**Más Licitaciones**

Más licitaciones de la empresa pública Obras Sanitarias del Estado (OSE):

<http://licitaciones.ose.com.uy/hlicicom.aspx>

Más licitaciones de la empresa pública ANCAP pueden encontrarse en:

<http://www.ancap.com.uy>

Más licitaciones de la empresa pública UTE pueden encontrarse en:

[http://www.ute.com.uy/Compras/asp\\_compras/licitaciones.asp](http://www.ute.com.uy/Compras/asp_compras/licitaciones.asp)

**Todas las licitaciones y compras del estado pueden encontrarse en:**

<http://comprasestatales.gub.uy/consultas/>

## Newsticker

### Productividad y calidad en clave alemana

Entrevista al titular de las cámaras de comercio alemanas en el extranjero, Martin Wansleben.

Multinacionales de la talla de Mercedes-Benz, Bayer, Adidas y DHL nacieron en Alemania, un mercado exigente adonde se destinó un 3,5% de las exportaciones uruguayas medidas en dólares en 2015. Competitividad, productividad y calidad fueron los temas principales del diálogo que mantuvo el presidente de las Cámaras de Comercio Alemanas en el extranjero, Martin Wansleben, con El Empresario.

—Si quiero vender productos o servicios a una compañía alemana, ¿qué aspectos debo cuidar especialmente?, ¿calidad, precio, tiempos de entrega...?

—Las exigencias dependen del producto y sector, pero detrás de todo está la confianza. Lo más importante es que el proveedor sea completamente confiable. Si se establece un día claro de envío y luego el proveedor dice que lo hará tres días después, el alemán interpreta que no es confiable.

—¿Cómo cooperan sindicatos y empleadores en Alemania para mejorar la productividad?

—Existe un conflicto natural entre las partes: el empleador tiene que destinar dinero a los salarios y los empleados quieren más que lo que el empleador desea pagar. Como ese conflicto no se puede resolver, entonces es razonable crear una institución que lo gestione. A veces funcionan bien y otras no, pero en promedio es muy exitoso.

—La automatización avanza en el mundo y se prevé que destruirá millones de empleos en poco tiempo. ¿Cómo trabajan en ello?

—Es el principal tema de discusión entre empleados y empleadores de los últimos 50 o

60 años. Refiere a la competitividad, costos, productividad y calificación. La digitalización demanda actividades de formación.

Un TLC con «pasos pragmáticos» Wansleben integró la delegación oficial del presidente alemán, Joachim Gauck, que visitó el país la semana pasada. El gobierno uruguayo entiende que Alemania puede ser un socio fundamental para finalmente concretar un tratado de libre comercio Mercosur-Unión Europea. Wansleben dijo a El Empresario: "Lograr algo no se puede hacer solamente negociando, sino haciendo. Si en una primera etapa la experiencia es suficientemente buena, entonces se puede avanzar un paso más. Así se alcanza una integración final de comercio", explicó.



(Fuente Foto: <https://www.perspektive-wiedereinstieg.de>)

(Fuente: Diario el Pueblo, 16/07/2016)

### Es una experiencia

DUCSA impulsa proyecto de energía fotovoltaica en red de Estaciones de Servicio ANCAP.

La instalación de sistemas que producen energía eléctrica renovable a partir de radiación solar comenzó hace ya más de un año con resultados muy positivos. Con 20

estaciones de servicio con el sistema operando, Uruguay es pionero mundial en la experiencia, contribuyendo así al desarrollo de cultura en relación al medio ambiente y su cuidado.

A partir del 2013, DUCSA (Distribuidora Uruguaya de Combustibles S.A.) comenzó a trabajar en un proyecto de instalación de sistemas solares fotovoltaicos en las estaciones ANCAP. El emprendimiento que busca alinearse con la política nacional de uso eficiente de la energía, no solo reduce el consumo de energía eléctrica de fuentes no renovables a través de la energía limpia generada a partir de la radiación solar sino que además, agrega valor a la red de Estaciones de Servicio ANCAP, fomentando el desarrollo cultural y la responsabilidad sobre el medio ambiente como establece DUCSA en todos sus emprendimientos.

#### Primeros pasos

Fue buscando estos objetivos que se comenzó a trabajar en el plan que, para el 2014 ya contaba con un sistema de prueba para evaluar resultados antes de expandirlo a la red de estaciones.

El proyecto piloto se instaló en la estación ANCAP próxima al Aeropuerto Internacional de Carrasco y se realizó en dos etapas. En diciembre de 2014 se colocó un sistema de 21 kw (sobre techo del lubricentro) y en abril de 2015 se situó un sistema adicional de 63 kw (sobre techo del minimercado y techo de la pista) totalizando un sistema de 84 kw de potencia nominal, con una potencia máxima de 108 kwp.

A un año de estar conectado y evaluando los resultados del primer año completo, la generación de energía fue la esperada, generando un total de 145.856 kwh por año. Esto se traduce en un 30% de las necesidades de la estación. Adicionalmente existieron excedentes puntuales que fueron volcados a la red eléctrica de UTE.

#### Pioneros en el mundo

Al día de hoy, ya son 45 las estaciones ANCAP del país que prevén instalar el sistema que ya funciona en 20 de éstas, los cuales fueron aprobados para conexión sin observaciones técnicas debido a la alta calidad de los insumos utilizados, la trayectoria en el campo del socio técnico (Renovables S.A.) y la priorización de los aspectos relacionados a seguridad. En esta etapa de expansión, se espera supere los 50 locales sobre fines de 2017.

Esto hace que Uruguay sea líder en el mundo en este tipo de proyectos ya que, si bien hay experiencias similares en el mundo, sobre todo en Europa y África, han sido instalaciones puntuales en alguna estación de servicio, ninguna experiencia se ha desarrollado a nivel de red como este proyecto.

(Fuente: MONTEVIDEO.COM 02/08/2016)

—

### **UTE adopta sistema para gestión “más eficiente de energía”**

En noviembre del año pasado UTE informó que lanzaría una licitación para comprar medidores inteligentes. A diferencia de los convencionales, estos aparatos permiten conocer qué consumo eléctrico están teniendo los clientes a cada hora, y recibir esa información para luego tomar diferentes decisiones.

En ese momento –y de acuerdo a lo que comentó su presidente, Gonzalo Casaravilla– se supo que UTE tenía todo pronto para dar el puntapié inicial a un "proceso gradual" que

demandaría unos tres años para comenzar a ofrecer una tarifa multihorario las 24 horas los 365 días del año, en el marco de la profundización de las smart grids (redes electrónicas inteligentes).

Indra –la firma que resultó adjudicataria de la licitación–, es una multinacional española que ya tiene experiencia en Uruguay.

Las potencialidades que presenta un sistema de gestión de este tipo para una empresa como UTE se encuentra la posibilidad de generar una curva de demanda para cada cliente o grupo de clientes con determinadas características. En función de esos hábitos de demanda se puede prever mejor cuánto se tiene que generar, en qué momento se van a tener los picos de consumo. Así como la posibilidad de anticiparse y por lo tanto poder gestionar mejor los costos de la energía, y dar una mejor calidad de servicio", indicó Burghi el Country Manager de Indra Uruguay.

Asimismo, añadió que estas curvas de demanda pueden ser usadas por UTE para diseñar "ofertas personalizadas" a determinados clientes. Un sistema de este tipo, comentó Burghi, redundará en una gestión "más eficiente de la energía", lo que a su vez provoca "menores costos para todos, en definitiva". El responsable de la empresa española en Uruguay destacó que este sistema de gestión de medidas desarrollado por Indra es el que utilizan todas las empresas de energía en España".

(Fuente: El Observador 15/07/2016)

—

## **Fuerte suba de la inversión industrial en maquinaria**

La inversión industrial en maquinaria y equipos tuvo un fuerte crecimiento en el segundo trimestre del año en comparación con igual

período de 2015. A su vez, en los últimos 12 meses el nivel de inversión mostró un comportamiento estable. Un informe de la Cámara de Industrias (CIU) indicó que en el período comprendido entre abril y junio de este año el Índice de inversión en Maquinarias y Equipos (IMEQ) del sector verificó un incremento de 92,3% en la comparación con el mismo trimestre de 2015.

"Este desempeño se da en un contexto de deterioro de la producción del núcleo duro industrial, la cual acumuló una contracción de 4,4% en los cinco primeros meses del año", señaló la CIU.

El documento informó que dentro de los bienes de capital importados directamente por la industria en el segundo trimestre del año se destacaron por su incidencia positiva las compras de "máquinas de moldear por inyección para trabajar caucho o plástico" y de "máquinas y aparatos para trabajar caucho o plásticos (extrusoras)". La inversión total alcanzó los US\$ 25 millones. La CIU también explicó que al excluir del análisis a las empresas localizadas en zonas francas, la inversión en maquinaria y equipos de la economía aumentó respecto al primer trimestre del año. El documento marcó como referencia que esos niveles de inversión en maquinaria y equipos de la economía resultan similares a los registrados en 2011.

En otro orden, el IMEQ (índice de inversión en maquinarias y equipos) del sector público mostró una contracción de 26,8% en el segundo trimestre del año en la comparación interanual. Asimismo, en los últimos 12 meses a junio acumuló una caída de 57,3%. "Sin embargo, en términos desestacionalizados, se observó un quiebre de la tendencia negativa observada en los últimos trimestres", señaló la CIU.



(Foto exemplar)

(Fuente: EL País, 26/07/2016)

## **Nueva planta de celulosa será la más grande de UPM en el mundo**

Desde el centro del país sacará la producción vía tren a través del puerto de Montevideo. La empresa UPM ya adelantó algunos detalles vinculados a la segunda planta de fabricación de pasta de celulosa que planea construir en Uruguay: será más grande que la que tiene en Fray Bentos, se ubicará en el centro del país y sobre Río Negro (quizás en las cercanías de Paso de los Toros) y requerirá una adecuada conexión ferroviaria con Montevideo, que es el puerto por el que saldría su producción.

De construirse, la planta sería la quinta de UPM; tiene tres en Finlandia y una en Fray Bentos, que es la de mayor tamaño de todas y que puede procesar hasta 1,3 millones de

toneladas anuales. La empresa le pedirá al gobierno que en caso de que la planta se construya pueda hacer uso del régimen de zona franca, que ya tiene la fábrica de Fray Bentos.

Los trabajos de mejora de infraestructura, la tramitación de permisos y los trabajos de preingeniería demandarían entre un año y medio y dos años; luego la construcción de la planta demandará entre dos y cinco años, de acuerdo a un cronograma que presentó ayer la empresa.

El ejecutivo de UPM enfatizó que “para la salida de la celulosa se requiere el ferrocarril. El tren es el método más eficiente, seguro y confiable”, señaló. Y descartó que se quiera reactivar un proyecto de puerto de “aguas profundas” en Rocha. “Hoy Uruguay tiene un puerto de aguas profundas y es el puerto de Montevideo”, sostuvo Sarantola.

Con respecto a la infraestructura ferroviaria, están en curso obras para mejorar el trayecto Rivera-Pintado (en el departamento de Florida). Las obras abarcan 422 kilómetros, a un costo de unos US\$ 200 millones y apuntan a subir la velocidad y la capacidad de carga de los trenes. Tacuarembó, Durazno, el oeste de Cerro Largo e incluso Treinta y Tres se perfilan como la posible ubicación de la nueva planta de UPM.

(Fuente: El País, 23/06/2016)



## Nota Técnica

### PROYECTOS DE INVERSIÓN - PRIMER SEMESTRE 2016

Las inversiones en Uruguay gozan de un régimen de promoción que otorga diversas exoneraciones fiscales a las empresas que las realizan. La Comisión de Aplicación de la Ley de Inversiones 16.906, o más conocida como la COMAP, es el canal de ingreso de los Proyectos de Inversión.

#### PROYECTOS PRESENTADOS A LA COMAP EN EL PRIMER SEMESTRE (ENERO – JUNIO)

En el primer semestre del 2016 los proyectos presentados ante la COMAP, para otorgarle los beneficios fiscales al amparo de la normativa vigente ascendieron a 201, siendo 97 los que se presentaron en el segundo trimestre del año (abril-junio). El monto asociado a dichos proyectos presentados ascendió USD 540 millones, 90 de los cuales se dieron en el segundo trimestre del año.

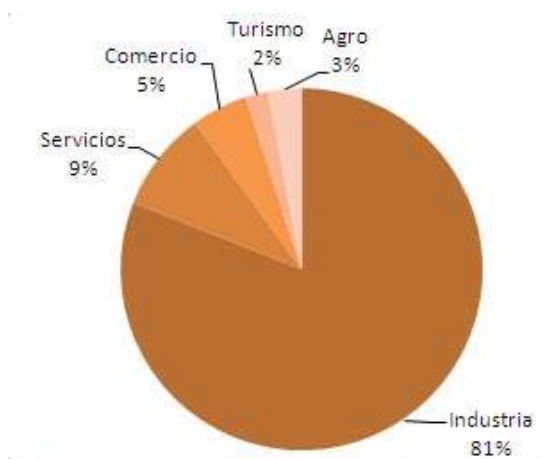
#### TIPO DE EMPRESAS QUE SE PRESENTARON

El 12% de la totalidad de los proyectos presentados pertenecen a empresas nuevas, y en cuanto al monto de inversión, representan USD 26,4 millones. Por otra parte, el 71% de los proyectos presentados en el semestre corresponden a PYMES, mientras que el 29% son empresas grandes. En términos de la inversión asociada, las PYMES representan el 33,5%.

#### INDICADORES MÁS COMPROMETIDOS EN LOS PROYECTOS PRESENTADOS

La reglamentación de la Ley de Promoción y Protección de Inversiones establece que los proyectos deben cumplir con determinadas contrapartidas relacionadas con las pautas de política económica. Este semestre, los proyectos presentaron objetivos relacionados a la generación de empleo, aumento de exportaciones, producción más limpia e I+D+i, entre otros.

Se planea la generación de 526 Unidades de Cuenta de Empleo, promedio anual para los próximos 5 años, y un incremento en el nivel de ventas al exterior de USD 626 millones, también promedio anual para los próximos 5 años. Además, se plantea invertir USD 61 millones para incrementar las inversiones en tecnología limpia. Por otra parte, los montos de inversión para I+D+i son de USD 3 millones.



#### INVERSIÓN POR SECTOR

Los sectores de actividad se pueden dividir en 5 grandes grupos. El sector industrial presentó los mayores montos de inversión en el año (81%) y lo siguen los sectores de servicios (9%), comercio (5%), agro (3%) y turismo (2%).

Nota técnica de:

**WEIGEL HALLER**  
Corporate Finance